

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1919**

176 (1.8.1919)

# Durlacher Wochenblatt

Bezugspreis: Vierteljährlich 2 M. 65 Pfg., im Reichsgebiet 2 M. 95 Pfg. ohne Bestellgeld — Einrückungsgebühr: Die sechsgepaletete Petitzelle oder deren Raum 12 Pfg., Kellamezelle 30 Pfg., dazu 20% Teuerungszuschlag.

Tageblatt

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups, Durlach, Mittelstraße 6, Fernsprecher Nr. 204. — Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten. Für Aufnahme an bestimmten Tagen keine Garantie.

Nr. 176

Freitag, den 1. August 1919.

91. Jahrgang

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

**Karlsruhe, 31. Juli.** (Die Schnapschiebungen. Interpellationen. Kinodebatte.) In der heutigen Sitzung des Landtags wurden zunächst kurze Anfragen beantwortet. Auf diejenige des Abg. Rager (D.R.) über Verkauf einheimischen Getreides zum Zweck des Exports erwiderte Minister Dietrich, daß die Ausfuhr von Getreide nach wie vor verboten sei. Die Anfrage des Abg. Schell (Ztr.) über die Mittelstandshilfe beantwortete Minister Kemmle dahin, daß diese jetzt stärker in Anspruch genommen werde als im Vorjahr. Auf die Anfrage des Abg. Heurich (Ztr.) über das vielfach ungenießbare Brot erklärte Minister Kemmle, daß die Ursache des schlechten Brots in der hohen Ausmahlung des Mehles zu suchen sei. Zu der Anfrage des Abg. Rassa (Dem.) über die Freigabe von Kadavermehl zu Futterzwecken teilte Minister Kemmle mit, die Regierung werde einen entsprechenden Antrag bei der Reichsstelle stellen. Sodann beantwortete Minister Kemmle die Anfrage des Abg. Muser (Dem.) über die Schiebungen von Schnaps durch Mannheimer Lebensmittelkontrolleure und erklärte, daß vier der Lebensmittelkontrolleure mit einem Schutzmann größere Branntweinemengen beschlagnahmt, sie nach Mannheim geschafft und von hier in den Schleichhandel verschoben hätten. 14 andere Kontrolleure sollen in ähnlicher Weise bei einer großen in Walldorf vorgekommenen Tabakschiebung mitgewirkt haben. Sieben Zivilkontrollpersonen und der Schutzmann befanden sich in Untersuchungshaft, eine achte Person ist flüchtig. Die U.S.V. und der Arbeiterrat in Mannheim hatten die betr. Personen in das städt. Lebensmittelamt als Kontrolleure entsandt. Es folgten weitere kurze Anfragen. Auf diejenige des Abg. Marxloff (Soz.) über die Ausfuhrung des Sperrgesetzes teilte Minister

Kemmle mit, die Regierung werde im Spätherbst über die Wirkungen des Sperrgesetzes eine Vorlage erstatten. Zu der von den Abgg. Koenigsberger (Soz.) und Holdermann (Dem.) gestellten Anfrage über die Einführung eines Totengedenktages für die im Kriege Gefallenen erklärte sich Minister Hummel bereit, dem Wunsche zu entsprechen. — Sodann wurden in die zu gründende bad. Verteilungsstelle für Lebensmittel, welche anstelle der aufzulösenden Einkaufsgesellschaft südw. Städte treten soll, die Abgg. Wetshaupt (Ztr.), Rausch (Soz.), Rassa (Dem.) und Rager (D.R.) und in die Landeskohlenstelle Abg. Maier (Soz.) delegiert. Das Haus erledigte den VI. Nachtrag zum Staatsvoranschlag (17 Mill. für Auslandslebensmittel und Murgwerk) und nahm verschiedene Gesetze in 2. Lesung an, ebenso die Aenderung des Volksschulgesetzes, wonach die Vergütungssätze für Aushilfsstunden erhöht werden. Ein Antrag der Abgg. Fischer (D.R.) und Albieß (Ztr.), die gesamten Mehrkosten, die durch die Erhöhung der Ueberstunden entstehen, auf die Staatskasse zu übertragen, wurde abgelehnt. — Es folgte die Besprechung der Interpellation der Abgg. Biegelmaier-Oberkirch (Ztr.) und Gen. über die Einführung der achtstündigen Arbeitszeit und über die Befreiung der Einkommenverhältnisse der Straßenwärter. Arbeitsminister Rückert erklärte hierzu, daß dem in der Interpellation ausgesprochenen Wunsch entsprochen werde. — Es folgte die Zentrumsinterpellation über das Lichtspielwesen, die von Frau Abg. Siebert begründet wurde. Minister Kemmle erklärte, die Regierung habe infolge der Zensurfreiheit nur wenige Handhaben, die Kinoauswüchse zu beseitigen. Die Redner sämtl. Parteien wandten sich scharf gegen die die Moral verderbenden sog. Aufklärungsfilme und in einem einstimmig angenommenen Antrag wurde die Regierung ersucht, sofort bei der Reichsregierung vorstellig zu werden, um die Filmfabrikation zu ver-

staatlichen und die Kinos zu kommunalisieren. Ferner, sofortige Einführung einer Zensur der Kinos. Nächste Sitzung Freitag 9 Uhr Interpellationen und Petitionen.

**Karlsruhe, 31. Juli.** Die Königin von Schweden passierte gestern nachmittag halb 5 Uhr auf der Rückreise von Schloß Mainau nach Schweden den hiesigen Hauptbahnhof. Sie benutzte einen Sonderzug (bezw. Vorzug), bestehend aus ihrem eigenen Hof-Salonwagen, einem Gepäck- und zwei Personenzugwagen. Auf dem Bahnsteig 2 hatte sich Minister Dietrich, dem die Geschäfte für auswärtige Angelegenheiten unterstehen, eingefunden, um der Königin seine Aufwartung zu machen. Der Minister verweilte lt. „D. Beob.“ nahezu eine halbe Stunde im königlichen Salonwagen. Kurz vor 5 Uhr setzte der Sonderzug die Fahrt über Frankfurt fort. In Arheiligen, der ersten von den Franzosen besetzten heiligen Station zwischen Weinheim und Frankfurt, erhielt der Hof-Sonderzug einen Aufenthalt von 5 Minuten, da der Kommandant des Mainzer Brückenkopfes, der französische General Mangin, sich mit seinem Stabe zur Begrüßung der Königin eingefunden hatte.

**Karlsruhe, 31. Juli.** Zu einer eingehenden Aussprache kam es in der gestrigen Bürgerausschusssitzung über die von der Reichsgetreidestelle angeordnete Sperre des amerikanischen Weismehls, weil die Stadt Karlsruhe entgegen den Weisungen der Reichsgetreidestelle den Verkauf des Mehls den Bäckern zugewiesen hat. Von den Rednern sämtlicher Parteien wurde das Vorgehen der Reichsgetreidestelle verurteilt und in einem einstimmig angenommenen Antrag die unverzügliche Freigabe des Mehls gefordert. Oberbürgermeister Siegrist erklärte, das Vorgehen der Reichsgetreidestelle bilde einen schweren Angriff gegen das Selbstverwaltungsrecht der Städte.

**Durlach, 31. Juli.** Zu der am 29. Juli einberufenen öffentlichen Volksver-

## Der gute Kamerad. 98)

Original-Roman von Lola Stein.

(Fortsetzung.)

Mit einer wilden und leidenschaftlichen Gebärde warf sie plötzlich beide Arme um seinen Hals, presste ihr Köpfchen gegen seine Schulter und weinte in Leid und Verzweiflung.

Demmungslos weinte sie, so, als ob sie sich auflösen wollte in Tränen, als ob sie vergehen wollte in Leid.

Er strich über ihr dunkles Haar, er sagte ihr leise und liebe, süße und zärtliche Worte. Er wuschte die Tränen aus ihren Augen, er zog sie zu sich nieder ins Moos. Er hielt sie an seinem Herzen, und sie saß schließlich ganz still so, von seinen Armen umfassen, ihr Haupt an seiner Brust bergend.

Aber als er sie küssen wollte, entzog sie sich ihm.

„Nein, Jost, ich bin eines andern Mannes Braut!“

„Ja,“ brauste er auf, „aber eines Mannes, der dich durch eine Lüge gewann! Der dich belog und mich schändlich, schmähtlich betrog und verriet! Gegen diesen Mann hast du keine Pflichten, Asta!“

„Nein, Pflichten wohl nicht, denn er gewann mich durch eine Lüge und durch Verrat an dir. Und niemals war ich ihm nahe, stets habe ich vor der Vereinigung mit ihm gebrannt und sie hinausgeschoben, solange ich konnte. Da kam er, um mich zu holen. Und stärker noch als vorher ergriff mich nun in seiner Nähe die Angst vor einem Leben an seiner Seite. Jost, dann kamst du! Ich fühlte die Unmöglichkeit, Alfreds Weib zu werden mit deinem Wibe im Herzen, und wußte doch nicht, wie ich mich freimachen konnte von ihm, der mich liebt, und dem ich mein Wort gab!“

„Aber jetzt mußt und kannst du dich befreien,“ rief er leidenschaftlich. „Denn nun gehören wir zwei zusammen, Asta, nun müssen wir beieinander bleiben. Kind, welches Glück, welches unsägliches Glück, daß du noch nicht Alfreds Weib bist, daß wir uns fanden, ehe es zu spät ist! Und du hast Alfred wirklich niemals geliebt, Asta? Auch damals nicht, als du ihm dein Jawort gabst?“

„Niemals, Jost! Nie hat Alfred meine Seele besessen. Immer war ich ihm innerlich fern. Und er hat es gewußt, denn ich habe ihm keine Gefühle vorgetäuscht, ich habe ihn nicht belogen. Aber er war ganz zufrieden so. Er gehört nicht zu den Männern,

die auch die Seele der geliebten Frau zu eigen haben wollen und müssen. Ihm hätte wohl mein Besitz genügt.“

„Desto leichter wirst du dich also von ihm lösen können. Du wirst ihm sagen, daß dein Platz fortan an meiner Seite ist.“

„Ich werde mich von ihm lösen, Jost. Schon die ganze Zeit wollte ich es und vermochte es doch wieder nicht, nun aber, wo ich weiß, daß du mich liebst, scheint es mir wie eine Unmöglichkeit, auch noch einen einzigen Tag als Alfreds Braut zu gelten. Aber — ich weiß es — nicht in Güte wird er mich lassen, er wird kämpfen um mich. Es wird schrecklich werden. Jost, ach Jost!“

Wieder sank ihr Haupt gegen seine Schulter, und sie wehrte ihm nun nicht mehr, als seine Lippen ihren süßen schneuen Mund suchten und fanden.

„Meine Geliebte! Meine süße Geliebte!“

„Jost, mein Jost! Ach, es ist doch schon Seligkeit, dir einmal sagen zu können, wie ich dich liebe! Einmal in deinen Armen zu liegen, einmal zu wissen, daß du mich liebst!“

„Nicht einmal, für alle Zeiten!“

„Ich kann an so viel Seligkeit noch nicht glauben,“ flüsterte sie bang.

(Fortsetzung folgt.)

sammlung waren über 2000 Personen erschienen. Herr Jakob Fröhlich übernahm das Referat, da der von Karlsruhe erwartete Referent nicht erschienen war. Man erwartete einen Bericht zu hören über die Tätigkeit der Volkswehr, aber der Referent übte nur eine schwache Kritik über die Wehr, welche er dahin zusammenfasste: Die Volkswehr hätte manch gutes geleistet, aber nachdem jetzt wieder Ruhe und Ordnung im Lande herrsche, könne die Wehr abgebaut bzw. aufgehoben werden. Diesem traten aber sofort die Herren Steinbrunn und Rindermann entgegen und bewiesen an Beispielen, wie notwendig es sei, die Wehr bestehen zu lassen, um den Schleichhandel zu bekämpfen. Gerade die Schwarzschlächtereien blüht in einem solchen Umfange, daß unser ganzer Viehbestand gefährdet wird. Nicht allein das, die Allgemeinheit bekommt oft 2-3 Wochen kein Fleisch, einzelne, denen es eben der Geldbeutel erlaubt, können sich es jeden Tag erlauben. Hier muß Wandel geschaffen werden, wir haben eine gleiche Rationierung, also soll auch eine gleiche Verteilung stattfinden; es soll nicht dem, der es eben machen kann, mehr zustehen als dem Minderbemittelten. Es ist bewiesen, daß einzelne jeden Tag hinausfahren und kleine Quantums von 20-30 Pfund holen, was macht dies in einer Woche? Dann wird ein Gemücker erhoben: sie haben mir ein kleines Quantum weggenommen, aber das sagen sie nicht, daß sie jeden Tag hinauswandern, nur weil eben der Mamon zieht, sie aber nicht überlegen, daß sie den größten Teil ihrer Mitmenschen schädigen. Ist es noch möglich, daß ein Arbeiter, dessen Lohn nur ums Stache gestiegen, dagegen die Lebensmittel zum Teil bis über das 10fache, sich erlauben kann, in einer Wirtschaft zu essen, wo die Portionen 3 bis 4 Mark kosten? und zu Hause sitzen die Kinder und nagen am Hungertuch. Es ist erste Pflicht der Wehr, gerade gegen den Schleichhandel mit aller Schärfe vorzugehen, unbekümmert, ob sie geschimpft oder gelobt wird. Der Beifall, den diese beiden Herren erhielten, bewies, daß die Mehrheit der Anwesenden auch dafür ist, daß die Wehr bestehen bleiben möge. Ein Antrag, die Volkswehr sofort aufzuheben, wurde, da er nicht begründet, zur Seite gestellt. Die Diskussion wurde in ruhiger, sachlicher Weise geführt.

**Mannheim, 1. Aug.** Der wilde Handel, der von den Schiebern und Schleichhändlern hier auf offener Straße betrieben wird — es handelt sich in der Hauptsache um geschmuggelte Waren aus der Pfalz — hat einen derartigen Umfang angenommen, daß die hiesigen Detailgeschäfte dagegen öffentlich Protest erheben und strengstes Vorgehen der Behörden fordern. Einige Verhaftungen sind zwar schon vorgenommen worden, sie haben aber nichts genützt. In den letzten Tagen haben an der „Schieberbörse“ bzw. dem „Schiebermarkt“ im Schlossgarten tausende von Personen, Käufer und Verkäufer, teilgenommen.

**Weinheim, 1. Aug.** Sämtliche an dem schweren Einbruch in der Villa Freudenberg beteiligte Personen sind nun verhaftet worden.

**Walsch b. Ettlingen, 31. Juli.** Bei der Einfahrt eines Zuges sprang im letzten Augenblick noch eine junge Arbeiterin über das Gleis. Sie wurde von der Lokomotive erfasst und sofort getötet.

**St. Trudpert b. Staufen, 31. Juli.** Das hiesige Kloster, das seit 1866 geschlossen war, ist wieder eröffnet worden und zwar haben dort barmherzige Schwestern aus der St. Josefskongregation in St. Marx ihr Heim gefunden. Es sind vertriebene Reichsdeutsche, meistens Badener.

**Aufhebung der Zwangsbewirtschaftung des Frühobstes.** Das Ministerium des Innern hat an sämtliche Kommunalverbände in Baden eine Mitteilung gehen lassen, wonach es beabsichtigt, in der allernächsten Zeit den Ankauf, den Absatz und die Verladung von Frühobst jeglicher Art der diesjährigen Ernte innerhalb Badens frei-

zugeben. Um die Ausfuhr von Frühobst nach außerhalb Badens tunlichst hintanzuhalten, wird in der die Zwangsbewirtschaftung aufhebenden Verordnung gleichzeitig ein Verkaufsverbot für das über die Grenzen des Freistaates Baden hinausgehende Obst eingeführt werden. Hinsichtlich des Herbstobstes steht noch nicht fest, ob dasselbe von der Reichsregierung ganz oder teilweise bewirtschaftet werden wird.

**Der Monat August,** der heute seinen Anfang nimmt, sollte uns nach dem verregneten Juli warmes und klares Sommerwetter bringen, damit die durch die Rasse nicht ungefährdete Ernte glücklich in die Scheunen geführt werden kann. Von der Schwüle des Sommers haben wir bis jetzt noch recht wenig zu spüren bekommen, von jenem schweren, müden Atmen, wie es Hebbel in seinem „Sommerbild“ schildert. Der neue Monat hat seinen Namen von dem großen römischen Kaiser Augustus, — Erntemonat ist seine alte deutsche Bezeichnung. In der Natur hat das Wirken und Werden bereits den Gipfelpunkt überwunden, die Reife hat das Blühen und Sprießen abgelöst. Die längeren Nächte, die früher einsetzende Dunkelheit, alles mahnt an den nahenden Umschwung der Jahreszeiten. — Auch als Sternschnuppenmonat ist der August seit Jahrhunderten bekannt. Am reichsten fallen die Sternschnuppen am Laurentiusstag (10. August) und werden deswegen auch die heutigen Tränen des heil. Laurentius genannt. Der Punkt, von dem die Sternschnuppen ausstrahlen scheinen, liegt im Perseus, woher die Bezeichnung „Perseiden“ stammt. Die Bauernregeln sagen: Tau im August, ist des Landmanns Lust; Sind Laurenz und Barthel schön, ist ein guter Herbst vorauszusehn. Ja sogar eine Bauernregel deutet schon aus dem Augustwetter die Witterung im Winter an, in dem sie sagt: Ist's in den ersten Wochen heiß, so bleibt der Winter lange weiß.

**Deutsches Reich.**  
**Weimar, 31. Juli.** Die Gesamt Abstimmung über die Verfassung erfolgte namentlich und ergab Annahme der Verfassung mit 262 gegen 75 Stimmen bei einer Stimmenthaltung. Dagegen stimmten die Deutsch-nationale Volkspartei, die Deutsche Volkspartei und die Unabhängige Sozial. Partei. Präsident Fehrenbach erklärte: Das Verfassungswerk ist also angenommen.

**Weimar, 31. Juli.** Die Demokratische Fraktion hat in der Nationalversammlung den Antrag eingebracht, daß sofort eine gesetzliche Regelung dahingehend herbeigeführt werde, daß Frauen fortan zu Schöffen gewählt werden können. Die Änderung soll so rechtzeitig erfolgen, daß die Wahl von Frauen bereits zu Beginn 1920 erfolgen kann.

**Berlin, 31. Juli.** Wie wir hören, wird die Reichsregierung am Freitag von Weimar nach Berlin zurückkehren.

**Weimar, 30. Juli.** Die soeben halbamtlich veröffentlichte Denkschrift Ludendorffs vom 14. September 1917 zeigt die Energie und Großzügigkeit, mit der der General in jeder Hinsicht ein größeres mächtigeres Deutschland durch Woffengewalt zu begründen bestrebt war. Sie zeigt aber auch, daß er keinen Augenblick vor dem Gedanken zurückschaute, daß ein Erfolg seinerseits neue Kriege entfesseln und ganz Europa dauernd zu schweren Rüstungen zwingen würde. Sie zeigt ferner, daß er gerade im September 1917 unsere eigenen Kräfte gegenüber denen der Gegner in ihrer Gesamtheit (darunter schon Amerika) außerordentlich überschätzte, und insbesondere auch über den Wert unserer Bündnisse sich einem seltsamen Optimismus hingab. Er erkannte dann zwar unsere großen Ernährungs- und Rohstoffschwächen, wie die Mannschafteerfahrung an, glaubte diese jedoch durch immer weitere Vänderrückführung auszugleichen, was schließlich zu der Zersplitterung und dem „Alexanderzug“ bis in die Krim geführt hat. Wenn wir die Veröffentlichung bedauern, so

besonders deshalb, weil die Gegner darin eine Bestätigung für ihre alte Behauptung von ausschweifenden Kriegszielen Deutschlands finden könnten, mit denen sie nun ihre eigenen und unerhörten Erpressungen und Sicherungen zu rechtfertigen suchen werden. Da kann man nun auch wirklich nicht anders, als ganz klar zu sagen, daß die Politik des neuen Deutschland mit jener eines Ludendorff ganz und gar nichts mehr zu tun hat.

**Berlin, 31. Juli.** Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Weimar: Ein Weißbuch über die Vorgeschichte des Waffenstillstandes ist heute in Weimar durch die Regierung zur Ausgabe gelangt. Das Weißbuch enthält alle Aktenstücke aus der Zeit vom 14. August bis 11. November 1918, soweit sie sich auf das Friedensangebot vom 3. Oktober und auf das Waffenstillstandsabkommen vom 11. November beziehen. Das Weißbuch gibt die Beratungen und Verhandlungen wieder, die zwischen der Reichsregierung und der Obersten Heeresleitung stattgefunden haben, nachdem man aufgrund des militärischen Umschwunges im Juli und August 1918 zu dem Schlusse gekommen war, daß der Feind trotz der gewaltigen Leistungen der deutschen Seece durch einen Sieg nicht mehr zum Frieden genötigt werden könne.

**WTB. Berlin, 31. Juli.** Die kürzlich von einigen Tageszeitungen gegebene Notiz, wonach die Frühkartoffelernte in einzelnen Bezirken Deutschlands reichlich ausgefallen sei, so daß vorläufig die Bestimmungen über die Verteilung von Kartoffeln aufgehoben werden mußten und daß eine Unterbringung der auf den Markt gelangten gewaltigen Mengen unmöglich sei, beruht auf einer bewußten Fälschung der Bevölkerung. Ueber die gesamte Frühkartoffelernte im Reich ist seitens der Reichskartoffelstelle verfügt worden. Die Lieferstellen befinden sich seit Anfang Juli im Besitze des Verteilungsplanes, haben jedoch bisher nennenswerte Lieferungen nicht zur Durchführung bringen können, weil die Ernte noch nicht in vollem Umfange eingeseht hat. Fregend welche Ueberblicke sind nicht vorhanden, da alle Lieferstellen bis an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit belastet werden mußten, um die Ausfälle auszugleichen, die durch den Verlust der kartoffelreichen Gebiete mit 25,2 v. H. des Kartoffelanbaues in Preußen entstanden sind.

**Augsburg, 31. Juli.** Wegen revolutionärer Umtriebe, Propaganda für eine neue Räterepublik, ist der Augsburger Kommunistenführer und ehemalige Vorsitzende des Münchener Zentralrats Lehrer Rikisch wieder verhaftet worden.

**Schweiz.**  
**WTB. Bern, 31. Juli.** Der internationale sozialistische Kongress in Luzern beginnt am Samstag vormittag in Anwesenheit der Presse seine Arbeit.

**WTB. Basel, 31. Juli.** (Schweiz, Dep.-Ag.) Heute versammelten sich die Gewerkschaften in ihren Lokalen, um Definitivstellung zum Generalstreik zu nehmen. Die Regierung hat eine außerordentliche Sitzung anberaumt. Die Straßenbahnen haben den Betrieb eingestellt.

**Finnland.**  
**Basel, 31. Juli.** „Petit Parisien“ meldet aus Helsingfors, daß zwischen Moskau und Kiew ein Eisenbahnzug in Brand geriet. Sämtliche Reisende sollen in den Flammen umgekommen sein. Die Katastrophe ist von Banditen durch Aufreißen der Geleise verursacht worden.

**Eingekandt.**  
**Durlach, 31. Juli.** Wir möchten den Kommunalverband Durlach-Stadt hiermit höflichst bitten, uns gefl. mitzuteilen, aus was für Substanzen das uns Hühnerhaltern zugewiesene „Weichfutter“ eigentlich besteht? Ob nicht ganz wertlose Stoffe — das Pfund kostet 24 Pfg.! — darin enthalten sind? Die Hühner fressen dieses Futter gar nicht gerne und legen nur spärlich dabei.  
Zwei Hühnerhalter.

## Aufgebot.

Herr Karl Friedrich Gustav Heinrich Fischer in Grözingen hat beantragt, das am 17. April 1905 ausgestellte und abhanden gekommene Sparbuch Nr. 4522 mit einem Guthaben von M. 461,85 für kraftlos zu erklären. Der Inhaber des genannten Sparbuchs wird hiermit aufgefordert, solches innerhalb eines Monats, von der erfolgten Einrückung an gerechnet, bei der diesseitigen Sparkasse vorzulegen, widrigenfalls dem Antrag stattgegeben und die Kraftloserklärung erfolgen wird.

Durlach, den 31. Juli 1919.

Der Verwaltungsrat der städtischen Sparkasse.

## Auslands-Kartoffeln.

Die Auszahlung der auf die holländischen Kartoffeln zugekauften Rückvergütung von 10 % per Zentner wird mit dem 2. August ds. Jrs. abgeschlossen. Diejenigen Personen, die diese Rückvergütung noch zu beanspruchen haben, werden aufgefordert, dieselbe bis morgen mittag 12 Uhr abzuholen, andernfalls ihr Anspruch darauf nach Ablauf dieses Zeitpunktes erlischt.

Durlach, den 1. August 1919.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

## Öffentliche Versteigerung.

Morgen vormittag 9 Uhr findet im Hofe der Friedrichschule Versteigerung einer größeren Anzahl Marmeladefässer, Fässchen und alter Kästen statt.

Durlach, den 1. August 1919.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

## Abchluss von Kaufverträgen über Brotgetreide und Gerste vor der Trennung der Früchte vom Boden betreffend.

Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß der Verkauf von Brotgetreide oder Gerste auf dem Galm ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Kommunalverbands gemäß § 4 Absatz 1 der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1919 verboten und nach §§ 80, 81 daselbst mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu fünfzigtausend Mark oder mit einer dieser Strafen strafbar ist, ferner, daß unter das Verbot des § 4 Absatz 1 a. D. auch Veräußerungen im Wege der freiwilligen Versteigerung, sowie Pacht-, Miet- und sonstige Verträge fallen, die eine Umgehung dieses Verbots bezwecken, sowie daß alle vor dem 21. Juni d. Jrs. abgeschlossenen Verträge dieser Art nach § 4 Absatz 2 a. a. O. nichtig sind.

Verträge über Lieferung von Hafer aus der Ernte 1919 dürfen vor dem 16. August d. Jrs. nach § 13 b der neuen Reichsgetreideordnung nicht abgeschlossen werden. Zuwiderhandlungen werden nach §§ 80, 81 bestraft. Verträge, die vor dem 21. Juni d. Jrs. abgeschlossen worden sind, sind nichtig.

Durlach, den 30. Juli 1919.

Kommunalverband Durlach-Land.

## Vorbereitung zur Wahl der Verfassunggebenden Generalsynode.

Die Bekanntmachung über Anmeldung zum Eintrag in die Wählerliste für die Wahl von 10 Abgeordneten zur Generalsynode am 28. September d. Jrs. für die ev. Kirchengemeinde Durlach gilt auch für die ev. Nebengemeinde Aue.

Wahlberechtigt sind alle ev. Gemeindeglieder ohne Unterschied des Geschlechtes und Standes, welche bis zum 28. September das 25. Lebensjahr vollendet haben und nicht aus besonderen Gründen vom Wahlrecht ausgeschlossen sind.

Kein Gemeindeglied darf wählen, das sich nicht mündlich oder schriftlich zur Eintragung in die Wählerliste in der Zeit vom 3. bis 17. August einmündig angemeldet hat.

Die mündliche Anmeldung kann stattfinden vom nächsten Sonntag an bis 17. August, jeweils nach Schluß der Haupt-, Abend- und Wochenandachten im Saale der Kleinkinderschule und an allen Tagen in der angegebenen Frist bei den Kirchenältesten Schneider, Küfner, Berggöb, Müller in ihrer Wohnung.

Die Anmeldung kann auch schriftlich geschehen durch Anmeldekarten, welche von den Kirchenältesten unentgeltlich zu erheben sind, für sich und alle diejenigen wahlberechtigten Personen, die derselben Haushaltung angehören.

Wir bitten die Mitglieder unserer ev. Gemeinde, in der angegebenen Frist sich in die Wählerliste eintragen zu lassen und sich dadurch ihr Wahlrecht zu sichern.

Aue, den 1. August 1919.

Der Kirchengemeinderat.

## Anzugstoffe

**Buxkin, prima Qualität,** in großer Auswahl, verschiedenfarbig, nebst dazu gehörigem Futter empfiehlt zu billigsten Preisen **Martin Berggöb, Manufakturwaren,** Aue nächst Durlach. — Tel. 557.

## Marf. Seife

72%, per Stück 400 g M. 5.20.

Central-Drogerie Paul Vogel

## Achtung! Heidelbeeren

sind eingetroffen Jakob Hubland, Bingsstr. 77.

1 Zweip.-Wagen zu verkaufen A. Scherr, Kirchstr. 13.

## Zu verkaufen:

10 Drehstrommotore 1 PS. 120/220 Volt K. A. 1400 Umdr., Kupferwicklung neu

10 Drehstrommotore 1 PS. 220/380 Volt K. A. 1400 Umdr., Kupferwicklung neu

1 Drehstrommotor 4 PS. 120/220 Volt mit K. A., gebraucht, jedoch wie neu.

Alle Motore sind sofort ab Lager lieferbar.

**Jakob Leonhard**

Elektrotechnisches Installations-Geschäft, Karlsruhe Telephon 3872, Lauterbergstr. 16.

## Saarnecke

## Saarschmuck

kaufen Sie jetzt billig in der

Adler-Drogerie Aug. Peter Nachf.

Im Ausverkauf

besonders preiswertes Angebot:

Crepons per Mtr. 8,50 Mk.

Mousselin " " 9,00 "

Kattan " " 8-9 "

Schürzenstoffe " " 12 "

Auf Bettfedern, Daunenz, Hemdenstoffe Seiden- und Kleiderstoffe

**10 %**

## Louis Luger

am Markt.

## Anzug

Ein Paar fast neue

Infanteriekleid

Gr. 29½ hat zu verkaufen Büchle, Gerberstr. 11.

Gebr. Schrothanzug zu verkaufen

Herrn, Seboldstr. 18 II.

Zu verkaufen 1 Paar Scharf, 1 Petroleum-

lucher u. 1 Wasserbank Ertlingerstraße 61.

Guterhaltene eiserne

Kinderbettstelle mit Matratze zu verkaufen

Müh. A. Spoth, Mühl-

straße 16 im Hof.

Küchensfutter empfiehlt

Central-Drogerie Paul Vogel.

Primaner

der Realschule erteilt

Nachhilfsstunden. Zu

erfragen im Verlag.

Einige Bilder und Rahmen zu verkaufen

Ertlingerstraße 33.

## Auskunftei Bürgel

300 Geschäftsstellen. Garantiedepöt Mark 300.000.

Einzel- und Abonnementsauskünfte für jedermann

Karlsruhe, Wendtstrasse 3 III. Teleph. 455.

Bürozeit: 7½—4 Uhr durchlaufend.

## Laden

für sauberes Geschäft auf mehrere Jahre sofort oder später zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe zu richten unter Nr. 780 an den Verlag dieses Blattes.

## Wo?

kaufen Sie am vorteilhaftesten folgende Sachen:

Bohnenmähder

aus glasiertem Stanzzeug

in allen Größen.

Bohnenmähmaschinen

Motorträge und Satteltzüge

Pergamentpapier f. Einmachzwecke

Einzelne Gummiringe in allen

Größen für Einmachgläser passend

1a. Verzinkte Wannen, Eimer und

Kessel

Dampf-inkochapparate

das Beste vom Besten!

Reisfartons in allen Größen

alle Sorten Körbe

1a. Bürkenwaren echt Fibern

haarbefen, Handseger, Reissirobeseu etc.

Wahrbretter, echte Zinleinlage

Leiterwagen 1a Qualität

Einzelne Kläder zu Leiterwagen

Fliegenfänger Prima

Band- und Kaffeemühlen, Siebmaschinen

in allen Größen

Obstdörhorden in allen Größen

Emaille-Kochtöpfe etc., Holzwaren

Glaswaren, Spielwaren, gr. Ausw.

**Kaufhaus d. Wasserhampf**

Durlach am Markt.

Bitte die Schaufenster beachten.

Bitte die Schaufenster beachten.

## Musikalien, Instrumente, Saiten

Buch, Papier- u. Schreibwaren

Unterhaltungselektüre

**B. Schädlich,** Buch- und Musikalienh.

Durlach, Hauptstraße 51.

## Derjenige, der mir ohne meine persönliche Erlaubnis den Kies an der Fassade am Schloßgarteneingang weggewonnen hat, wolle denselben unverzüglich wieder an Ort und Stelle zurückbringen, andernfalls gerichtlich Anzeige erfolgt. Derselbe ist erkannt worden. Scherbacher, Gipsm.

## Bei Haarwuchsfall

Schuppenbildung, sowie frühzeitigem Ergrauen der Haare empfehle ich meinen allseitig bewährten elektr. Kopfmassage-Apparat. Gleichzeitig empfehle ich mich für saubere und billige Ausführung aller Reparaturen an Spannen.

## Spezial-Damenfriseurgeschäft

Zuise Zentner, Behntstraße 7.

## 2-3 Ster Holz

sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 839 an den Verlag d. Bl.

## Extrastarke Leiterwagen

von 1-8 Str. Tragkraft, Handarbeit (keine Fabrikware) verkauft zu herabgesetzten Preisen. Ersatzräder stets vorrätig. Josef Begevo, Spezialgeschäft, Bretten.

## Blaufelchen

große Sendung lebend frisch eingetroffen bei

**Oskar Gorenflo.**

Der Realhelfer erteilt Nachhilfsstunden. Zu erfragen im Verlag.

Ein Paar fast neue Infanteriekleid Gr. 29½ hat zu verkaufen Büchle, Gerberstr. 11.

Gebr. Schrothanzug zu verkaufen Herrn, Seboldstr. 18 II.

Zu verkaufen 1 Paar Scharf, 1 Petroleumlucher u. 1 Wasserbank Ertlingerstraße 61.

Guterhaltene eiserne Kinderbettstelle mit Matratze zu verkaufen Müh. A. Spoth, Mühlstraße 16 im Hof.

Küchensfutter empfiehlt Central-Drogerie Paul Vogel.

Primaner der Realschule erteilt Nachhilfsstunden. Zu erfragen im Verlag.

Einige Bilder und Rahmen zu verkaufen Ertlingerstraße 33.

## Sundekuchen, Geflügelfutter. Adler-Drogerie Aug. Peter Nachfolger.

# Germania-Sportplatz hinter dem neuen Bahnhof.

Sonntag, den 3. August:

**Spielvereinigung 1907 Mannheim I — Germania (Sommermannschaft)**

**Kasenspieler Pforzheim III — Germania III.**

Beginn nachm. 2 bzw. 1/4 Uhr.

## Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

(hervorgegangen aus dem im Jahre 1785 gegründeten Bankhaus W. H. Ladenburg & Söhne, Mannheim).

Telephon 30. **Depositenkasse Durlach.**

Postscheckkonto  
Karlsruhe 11 300.

Hauptsitz in Mannheim

Niederlassungen in Baden-Baden, Bretten, Bruchsal, Durlach, Emmendingen, Ettlingen, Freiburg i. Br., Heidelberg, Karlsruhe, Kehl a. Rh., Lahr i. B., Landau i. d. Pf., Lörrach, Ludwigshafen a. Rh., Mosbach, Neustadt a. H., Offenburg, Oppenheim a. Rh., Pforzheim, Pirmasens, Rastatt, Singen a. H., Tauberbischofsheim, Villingen, Weinheim, Worms a. Rh.

Frankfurt a. M.: E. Ladenburg. Konstanz: Macaire & Co.

Zahlstellen: Annweiler, Bergzabern, Eberbach, Edenkoben, Germersheim, Haslach i. K., Müllheim i. B., Neustadt i. Schw., Schwetzingen.

**Aktienkapital mit Reserven Mk. 57,000,000.—**

Vermittlung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte, insbesondere:

Einräumung von Bankkredit.

Gewährung von Darlehen.

Eröffnung von provisionsfreien, verzinslichen Scheck- und Girokonten.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Annahme von Bardepositen und Spareinlagen zu günstigen Bedingungen.

Umwechslung von Coupons und Dividendscheinen.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Gattin und Mutter

**Rosa Reiff**

geb. Görsching

zuteil wurde, für die zahlreichen Kranzsendungen, allen denen, die sie während ihrer schweren Krankheit mit Besuchen und Liebesgaben erfreuten, besonders der kath. Krankenschwester für ihre liebevolle Pflege, sowie für die Begleitung zur letzten Ruhestätte sprechen wir unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Durlach, den 1. August 1919.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

**Johannes Reiff.**

Pract. Arzt J. Leussler

ist bis Mitte September

verreist.

Vertreter: Herr Dr. Böck

Sprechstunden: Vormittags 8 u.

Nachmitt. 4 Uhr

nur Ettlingerstrasse 2

### Zentrumsverein Durlach.

Morgen, Samstag, abends 8 Uhr, im Pro-fodil (Nebenzimmer):

**Hauptversammlung.**

Tagesordnung: Bürgerauschussvorlagen u. a. Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

### Achtung! Schiffschaukel!

**Samstag  
Sonntag  
Montag**

ist Löffelhardt's all-beliebte Sicherheits-schiffschaukel an der Auerstraße aufgestellt

wozu höflichst einladet  
Der Besitzer.

### Gärtnerverein „Flora“ Durlach.

Sonntag, 2. August, abends 8 Uhr

**Mitgliederversammlung**

im Gasthaus zur „Blume“. Tagesordnung: 1. Holzbestellung. 2. Vereinsangelegenheiten. 3. Anträge u. Wünsche. Zu zahlreichem und pünktlichem Erscheinen ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

### Männergesangverein Durlach.

Am Samstag, den 2. August, abends 8 Uhr, findet die

**Vierteljahrs-Besammlung**

im Vereinslokale statt.

Um vollständiges Erscheinen bittet

Der Vorstand.

### Sängerbund „Vorwärts“ Durlach.

Morgen (Samstag) abends 8 Uhr

gemütl. Beisammensein

auf dem Schützenhaus.

Ab. Lampion sind mitzubringen.

Der Vorstand.

### Schwaben-Verein Eintracht Durlach.

Sonntag, den 2. Aug., abends 8 Uhr, Ver-

sammlung im Lokal.

Zusammenkunft der

Auswärtsmitglieder eine

halbe Stunde früher.

Der Vorstand.

### Gesellschaft „Solidia“ Durlach.

Sonntag, den 3. August

findet ein

**Tanzausflug**

nach Rintheim (Gasthaus

3. Schwanen) statt.

Zahlreiche Beteiligung

erwartet

Der Vorstand.

### Turnverein Durlach e. V.

Sonntag, den 3. August

**Familien-Ausflug**

nach Büchig (Mitglied

Kauby) Gasthaus z. Krone,

anschl. Tanzunterhaltung.

Zusammenkunft nachm.

2 1/2 Uhr beim Turnplatz.

Der Vorstand.

### Gesellschaft Bavaria.

Sonntag, den 2. Aug.,

8 Uhr abends, im Lokal

außerordentliche Mit-

gliederversammlung.

Wegen wichtiger Be-

sprechung ist vollständiges

Erscheinen notwendig.

Der Vorstand.

### Gesellschaft „Fidelitas 1911“ Durlach.

Am Sonntag, den 3.

August findet ein

**Tanzausflug**

nach Grözingen ins Gast-

haus zum Löwen statt,

wozu unsere Mitglieder

nebst Familienangehörig-

en sowie Freunde u. Gönner

freudl. eingeladen sind.

Bei schönem Wetter

treffen sich die Mitglieder

zum gemeinam. Spazier-

gang um 1/4 Uhr am

Wasserwerk.

Der Vorstand.

### Welcher Herr macht Zeichnungen u. Pläne? Angebote unter Nr. 840 an den Verlag d. Bl.

**Größte Neuheit!**

Bei mir kaufen Sie

**Siebe,**

womit man aus Grammehl

**Weißmehl**

machen kann.

Bitte überzeugen Sie sich selbst.

**Kaufhaus G. Wasserhampf, Durlach am Markt.**